

## Edgar Klimsch

Im gleichen Jahr hat Kärnten den Verlust zweier Männer zu beklagen, welche ausgezeichnete und verdienstliche Kenner und Erforscher der heimischen Käferwelt waren: Theodor Proben und Edgar Klimsch. Edgar Klimsch, geboren am 21. Mai 1878 in Ferlach, starb als Pfarrer i. R. am 3. Februar 1939 in Amlach bei Lienz, nachdem er durch seine intensive entomologische Naharbeit sein Augenlicht fast eingebüßt hatte. In das Studium der Käferwelt Kärntens wurde er durch den tüchtigen Koleopterologen Johann Schaschl in Unterloibl eingeführt und seine erste, in der „Carinthia“ 1899 erschienene Arbeit behandelte „Die Käferwelt der Umgebung Klagenfurts, besonders jene der Sattnitz“; sie enthält neben systematischen auch biologische und biotopische Angaben. 1903 erschien in der „Carinthia“ eine Arbeit über „Die Käfer des oberen Metnitztales“. Sein interessantester Fund ist zweifellos die Entdeckung der nordischen Sylphidenart *Pteroloma Forsstroemi* Gyllh. in den Bergen nördlich von Metnitz. Die Art wurde außerdem in den Alpen bisher nur bei Mariapfarr im Lungau nachgewiesen (Holdhaus, brieflich). Nach Klimsch wurde von Holdhaus ein neuer Zwergpalpentastkäfer, *Brachygluta Klimschi*, den Klimsch in Nordkärnten entdeckte, benannt (Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1902). Über noch andere Neubeschreibungen, die nach Funden von Klimsch erfolgten und nach ihm benannt sein sollen, konnte Ref. leider nichts Näheres feststellen. Klimsch war nicht bloß eifriger und erfolgreicher Sammler und Beobachter, sondern er verstand es auch, durch Tauschverbindungen seine Käfer- (nebenbei auch seine fremdländische Schmetterlings-)Sammlung auf ansehnliche Höhe zu bringen. Er hatte auch eine gefällige und leichtverständliche Darstellungsgabe, wie zwei Bändchen der „Naturwissenschaftlichen Jugend- und Volksbibliothek, Manz, Regensburg, bekunden: „Aus dem Reiche der Käfer“ (1914) und „Streifzüge durch die Natur“ (1929).

Jedenfalls reiht sich Klimsch würdig der nicht geringen Zahl von tüchtigen Kärntner Pfarrern an, die gleichzeitig hingebende und erfolgreiche Erforscher der Natur ihres Heimatlandes waren.

Dr. Pusch nig.